

Der Dienstekatalog der AG Datenzentren

Wie kann Interoperabilität zwischen den vorhandenen Angeboten erreicht werden?

**Workshop „Interoperabilität“ der DHd-AG Datenzentren
Frankfurt a.M. | 23. Januar 2020**

Patrick Helling | Data Center for the Humanities (DCH), Universität zu Köln

Die AG Datenzentren

Was ist ein Datenzentrum?

Eine Einrichtung, die dafür sorgt, dass für die Geisteswissenschaften relevante Ressourcen über die üblichen

- Lebenszyklen von Projekten
- Datenformate und Software
- Aktivitäten der ursprünglichen Datenerzeuger*innen

hinaus nutzbar bleiben.*

→ Überzeugung, dass Forschungsdatenmanagement umfassend nur auf Basis gemeinsamer Standards und Formalisierungen sowie innerhalb eines Netzwerkes bewältigt werden kann

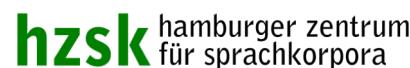
*DHd-AG Datenzentren. *Geisteswissenschaftliche Datenzentren im deutschsprachigen Raum. Grundsatzpapier zur Sicherung der langfristigen Verfügbarkeit von Forschungsdaten*. Hamburg: 2017. 5. doi:10.5281/zenodo.1134760 (20.01.2020).

Das Projekt “Dienstekatalog” der AG Datenzentren

24 Mitglieds-Institutionen, davon 17 mit FDM-Infrastrukturen/Servicestrukturen → Unterschiedliche fachliche und institutionelle Ausrichtungen und verschiedene Schwerpunktsetzungen innerhalb der einzelnen Servicestrukturen

Entwicklung eines gemeinsamen Dienstepportfolios zur besseren Erreichbarkeit/Sichtbarkeit von FDM-Services innerhalb der Geisteswissenschaften

- Durchführung von **semistrukturierten Interviews** via Skype/Telefon
- Teilnehmende: Alle **17 Mitglieds-Institutionen**, die über **FDM-Infrastrukturen** verfügen



Der Fragebogen

Profilbildung

Block 1: Allgemeine Fragen

- Profil des Datenzentrums
- Aktuelle Arbeitssituation/Entwicklungsstand
- Kooperation mit anderen Akteuren/Einrichtungen
- Zukunftsaussichten
- PR und Außenwirkung

→ Fokus auf allgemeiner Standortbestimmung
der AG Datenzentren

Block 1: Allgemeine Fragen

a) Profil

Wie ist das Profil des Datenzentrums - besitzt es einen institutionellen Auftrag? [Fachsparten, bestimmte Themen oder Fächer; „institutionelle Einrichtungen“ zuständig]

Für welche digitalen Objekte und Fachinhalte [Kommentarfeld]

Für welche Kundenkreise ist (oder führt) weitere Kundenkreise bedienen? [Kommentarfeld]

Wo liegen die spezifischen Kompetenzen?

Gibt es schlüsselserige Lösungen für Angaben genie im Kommentarfeld.

Wie stark ist die Nachfrage nach Angaben genie im Kommentarfeld?

In weiteren Verlauf des Fragebogens

b) Aktuelle Arbeitssituation

Welche Kosten-, Finanzierungsquellen [Kommentarfeld]

Wie viele Beratungen Durchschnitt? [Numerus] Kommentarfeld, [Kommentarfeld]

Wie viele Projekte Durchschnitt? [Numerus]

Existieren Qualitätskriterien genie im Kommentarfeld?

Nennen Sie eine Art, ggf. Weitere

Ordnen Sie Beratungen, Forschung, Vergabe von Tools und Anwendungen, Kuratierung von Forschung

c) Wie ist die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren / Einrichtungen geregelt?

Geben Sie eine kurze Beschreibung des genannten Projektes an. [Kommentarfeld] Geben Sie eine geisteswissenschaftliche Datenzentren, die nicht Teil der AG-Datenzentren sind? Kennt Sie geisteswissenschaftliche Datenzentren, die nicht Teil der AG-Datenzentren sind? Existieren Kooperationen zwischen dem Datenzentrum und anderen Datenzentren? Konkretisieren Sie die Angaben genie im Kommentarfeld. [Kommentarfeld]

Existieren Kooperationen mit weiteren Partnern? [Rechenzentren, Bibliotheken, Forschungsinstituten] Existieren Kooperationen mit weiteren Partnern? [Rechenzentren, Bibliotheken, Forschungsinstituten] Sagen Sie (weitere) Potentiale für Kooperation mit anderen Datenzentren? Konkretisieren Sie die Angaben genie im Kommentarfeld. [Kommentarfeld]

In welchen Bereichen ist das Datenzentrum ein Kunde oder möchte es in den nächsten Jahren werden? [Kunden-/Leistungsempfänger] In welchen Bereichen ist das Datenzentrum ein Kunde oder möchte es in den nächsten Jahren werden? [Kunden-/Leistungsempfänger]

In welchen Bereichen einer werden? [Anbieter-/Leistungsgesetzgeber] In welchen Bereichen einer werden? [Anbieter-/Leistungsgesetzgeber]

Gibt es eine mittel- bis langfristige Planung des Datenzentrums in seinen Kongressen, Adressaten und/oder Angeboten weiterentwickeln? Konkretisieren Sie die Angaben genie im Kommentarfeld. [Kommentarfeld]

Welche Angebote sind Ihnen Erachtens nach für künftiges Fachbezogenes Forschungsdatenmanagement nötigend, die Sie aber nicht selbst erbringen können oder wollen?

Die AG-Datenzentren verstehen sich als kooperatives Netzwerk mit verschiedenen Ansprechpartnern und Schwerpunkten. Können Sie sich vorstellen, im Rahmen dieses Netzwerkes ein übergeordnetes Angebot aufzubauen und wo würden Sie Schwerpunkte setzen? Konkretisieren Sie die Angaben genie im Kommentarfeld. [Kommentarfeld]

e) PR und Außenvertretung

Wie bewerten Sie die Präsentation Ihres Datenzentrums (der gesamten AG-Datenzentren) im Rahmen eines Imagefilms? (sehr positiv, eher negativ) Konkretisieren Sie die Angaben genie im Kommentarfeld. [Kommentarfeld]

Wie kann ein solcher Imagefilm für Sie aussiehen? Konkretisieren Sie die Angaben genie im Kommentarfeld. [Kommentarfeld]

Der Fragebogen

Block 2: Dienstleistungen

Identifikation von Servicebereichen im geisteswissenschaftlichen Forschungsdatenmanagement

Abgefragte Servicebereiche

Block 2: Dienstleistungen

- Beratungsangebot
Kompetenzen bei allgemeinen FDM-Fragen
- Bereitstellung/Vermittlung von technischen Infrastrukturen
Unterstützung mit Servern, Speicher, Netzwerken, virtuellen Maschinen
- Konsolidierung von Services
Standardisierung durch Service Level Agreements, Verträge,
Dokumentationsprozesse, Kuratierungsplanung
- Speicherung und Archivierung
Unterstützung bei/Übernahme der Sicherung von Forschungsdaten,
Langzeitarchivierung

Abgefragte Servicebereiche

Block 2: Dienstleistungen

- Repositorys-Lösungen

Betrieb von generischen und/oder spezifischen Repositoryn, Zertifizierung

- Datenkuratorierung

persistente Identifier, Versionierung, Extraktion/Anlage von Metadaten, Weitergabe von Metadaten an aggregierende Portale, fachspezifische Ontologien, Aufbau aggregierter Daten

- Softwarekuratorierung

Übernahme der Pflege und/oder des Betriebs von lebenden Systemen

- Softwareentwicklung

Kompetenzen im Bereich Repositoryn, Schnittstellen, Portale, Tools

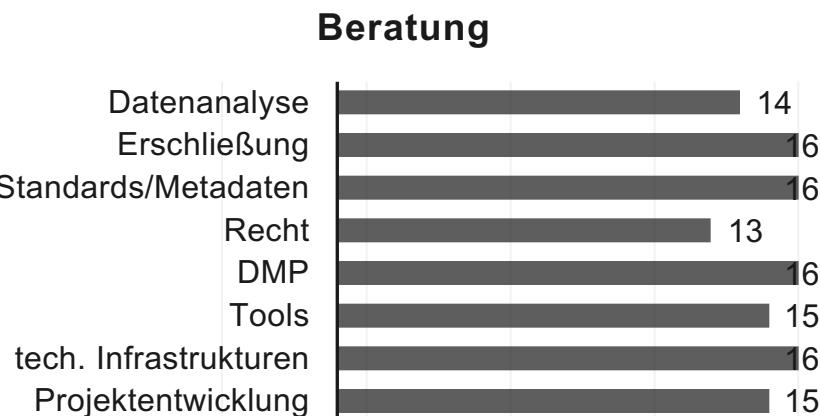
Ergebnisse

Allgemeine Dienstleistungen

Block 2: Dienstleistungen

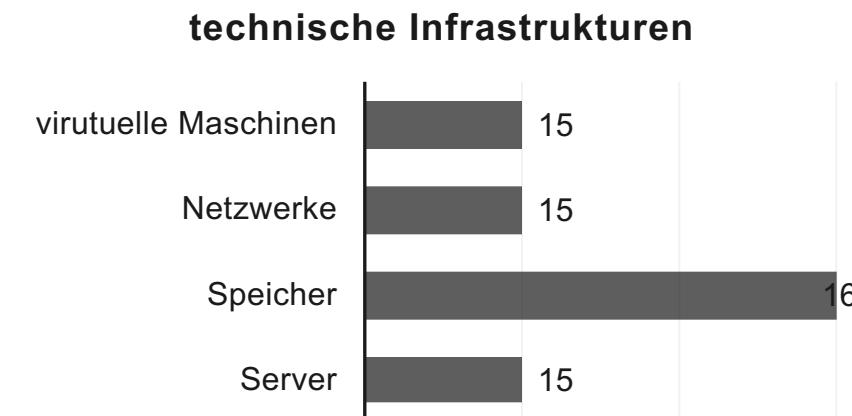
Beratungsangebot

Nahezu alle befragten Datenzentren beraten Forscher*innen beim Thema Forschungsdatenmanagement in der Breite.



Bereitstellung/Vermittlung von technischen Infrastrukturen

In der Regel werden **Infrastrukturen nicht selbst betrieben**, sondern von anderen zentralen (universitären/institutionellen) Einrichtungen genutzt oder vermittelt.



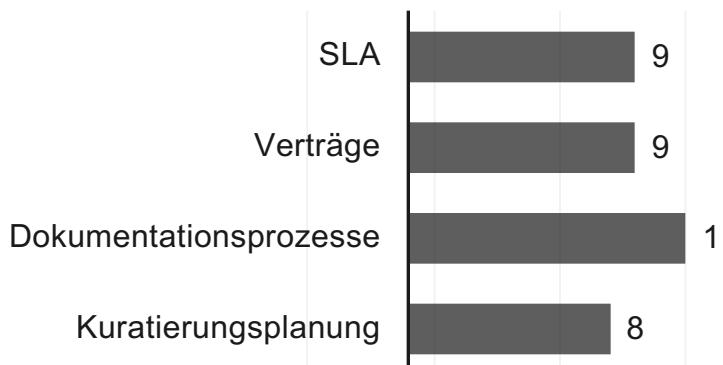
Allgemeine Dienstleistungen

Block 2: Dienstleistungen

Konsolidierung von Services

Übernahme- und Dokumentationsstandards befinden sich bei vielen Datenzentren noch im Aufbau.

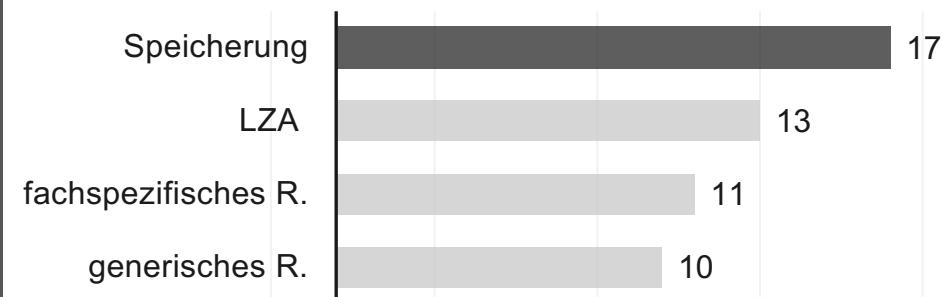
Übernahmeprozesse



Speicherung und Archivierung/Repositorys-Lösungen

Alle Datenzentren bieten die (Unterstützung bei der) Speicherung von Forschungsdaten an.

Speicherung und Archivierung/Repositoryn



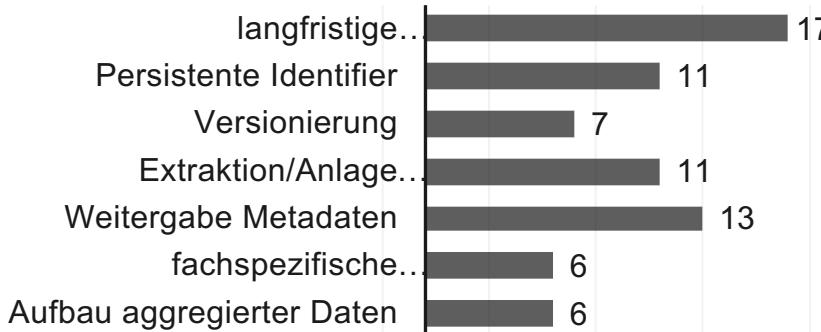
Allgemeine Dienstleistungen

Block 2: Dienstleistungen

Datenkuratierung

Alle Einrichtungen bieten eine langfristige Kuratierung von Forschungsdaten an. Die Servicestrukturen der einzelnen Datenzentren unterschieden sich dabei allerdings teilweise stark voneinander.

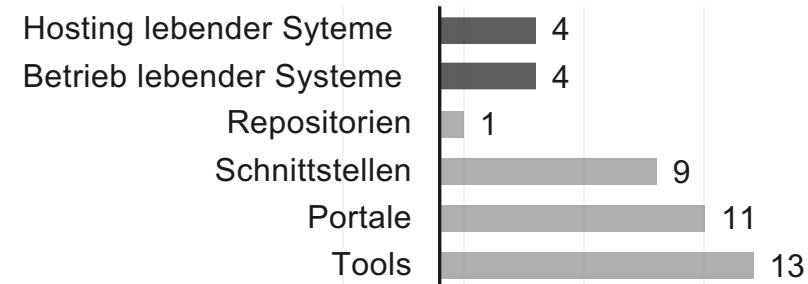
Datenkuratierung



Softwarekuratierung/Softwareentwicklung

Nur wenige Einrichtungen verfügen über Expertise im Bereich des Hostings und des Dauerbetriebs lebender Systeme. Unterstützung bei der Entwicklung von Software bieten hingegen viele Datenzentren an.

Softwarekuratierung/-entwicklung



Spezielle Expertise der einzelnen Datenzentren

- Digitale Sicherung von analogen Datenbeständen **hzsk** hamburger zentrum für sprachkorpora
X-Technologien
Kuratierung von bibliographisch-genealogischen Daten
Virtuelle Forschungsumgebungen
Automatisierung, Normalisierung, Tagging und Annotationen von Sprachdaten
Text Mining
Digitale Wörterbücher
Spezifische Softwareentwicklungen
Kompetenzbereich Sprachdaten
Kuratierung von Geodaten und Kartensystemen
API-Schnittstellen
Aufbereitung und Erschließung von Interviews und Sprachdaten
Objekt- und Bilddaten
Datenmodellierung in RDF
Kompetenzbereich für Daten gesprochenes Deutsch
- EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN 
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE 
SERVICEZENTRUM SCIENCES 
 HistData
 IANUS
 HUMANITIES DATA CENTRE
 HeFDI
 FDM-BAYERN.ORG
 gwin
 CLARIN-D
 Data & Service Center for the Humanities DaSCH
 DCH
Data Center for the Humanities
Kölner Datenzentrum
für die Geisteswissenschaften
 AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
 Dariah-DE
Digitale Forschungsinfrastruktur für die
Geistes- und Kulturwissenschaften

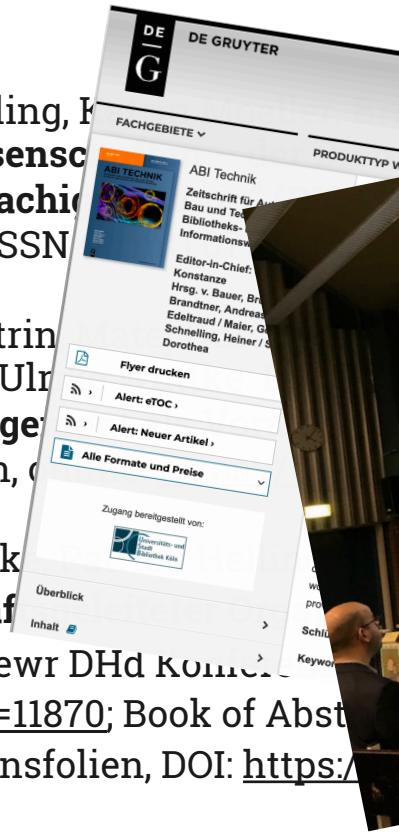
Was bisher geschah...

Der Dienstekatalog - bisher

Patrick Helling, F
Geisteswissenschaften
deutschsprachigen Raum
2191-4664, ISSN

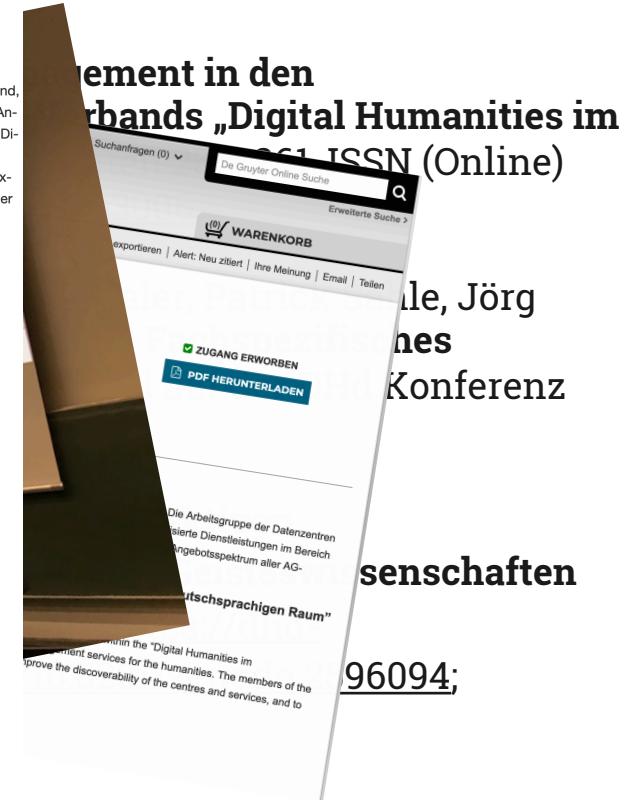
Moeller, Katrin
Wettlaufer, Ulrich
Datenmanagement
2018 in Köln, d

Ulrike Wuttke
wissenschaften
Panel auf dewr DHd Konferenz
blog.org/?p=11870; Book of Abstracts
Präsentationsfolien, DOI: <https://doi.org/10.19129/2191-4664.96094>



Vorstellung des Stands des Projekts "Dienstekatalog der AG Datenzentren"

Mittlerweile verfügt die AG Datenzentren über insgesamt 25 Mitgliedsinstitutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, wovon 18 Einrichtungen mit Infrastrukturen ausgestattet sind. Das Angebot aller Datenzentren der AG in ihrer Gesamtheit weist eine hohe fachliche und institutionelle Diversität auf. Die einzelnen AG-Mitglieder verfügen über unterschiedliche Expertisen in speziellen Forschungsdatenmanagementbereichen und sind in institutionellen oder fachspezifischen Kontexten vertreten. Dabei sind sie entweder lokal in einer Institution verankert, agieren auf regionaler oder Verbundsebene oder sind national ausgerichtet.



...und jetzt:

Der Dienstekatalog als durchsuchbare Website

Interoperable Dienstestrukturen?

Interoperabilität – Chancen...

Was könnte Interoperabilität für die AG Datenzentren in Bezug auf FDM-Servicestrukturen bedeuten?

(A) Austausch und Vermittlung

- Bei Bedarf: **allgemeiner Austausch** mit Partner-Datenzentren, die größere Expertise in bestimmtem Service-/Forschungsbereich vorweisen
- Bei Bedarf: **Vermittlung von Forscher*innen** an Partner-Datenzentren mit passgenaueren Lösungen für bestimmte FDM-Bedarfe

(B) Kooperation, Weiterentwicklung und Bündelung

- Formulierung von **Best Practices** auf der Ebene **allgemeiner Dienststrukturen**
- Enge und aktive **Verknüpfung/Verbesserung der Zugänglichkeit spezieller Expertisen** zur Bildung einer **breit aufstellten, vernetzten Serviceinfrastruktur** für die Geisteswissenschaften
- Entwicklung **kollaborativer Lösungen** für individuelle FDM-Aspekte

Interoperabilität – Chancen... und Herausforderungen?!

Bedingungen der Interoperabilität

- Berücksichtigung von
 - unterschiedlichen Finanzierungsmodellen
 - institutionellen/strukturellen Zugehörigkeiten und Anbindungen
 - individuellen Entwicklungsständen
 - institutionellen und/oder politischen Aufträgen
- Einigung auf eine einheitliche Beschreibung von FDM-Services und Standards
 - Was ist bereits eine (Forschungsdaten)Infrastruktur?
 - Was sind FDM-Servicekategorien?
 - Welche FDM-Bedarfsstrukturen existieren?
 - Welches Abstraktionslevel/Welcher Beschreibungs-Detailgrad muss erreicht werden?
- . . . ?

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!



Data Center for the Humanities
Kölner Datenzentrum
für die Geisteswissenschaften



Patrick Helling

Data Center for the Humanities (DCH)

Universität zu Köln

e-mail: patrick.helling@uni-koeln.de

tel.: +49 (0)221 470 1307

twitter: [@helling_patrick | @dch_cologne](https://twitter.com/helling_patrick)